

ABI

BAYERN

Auf einen Blick •

**MEHR
ERFAHREN**

Wi

Zielsetzungen der Sozialen Marktwirtschaft
Wirtschaftliche Problemlagen
Wirtschaftspolitische Entscheidungsfelder •

STARK

3 Was erwartet mich?

ZIELSETZUNGEN DER SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT

Volkswirtschaftliche Zielsetzungen

- 4 Soziale Marktwirtschaft
- 6 Preisstabilität
- 8 Beschäftigung
- 10 Außenwirtschaftliches Gleichgewicht
- 12 Wirtschaftswachstum
- 14 Magisches Vieleck

Betriebswirtschaftliche Entscheidungen

- 16 Ziele eines Unternehmens
- 18 Kosten und Erlös
- 20 Gewinnmaximierung
- 22 Investitionsentscheidung

WIRTSCHAFTLICHE PROBLEMLAGEN

Volkswirtschaftliche Schwankungen

- 24 Kreislaufmodell
- 26 Gesamtwirtschaftliche Größen
- 28 Konjunkturtheorie

Wirtschaftspolitische Grundkonzepte

- 30 Klassik, Keynesianismus, Monetarismus

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTSCHEIDUNGSFELDER

Einkommen und Beschäftigung

- 34 Ungleichgewichte am Arbeitsplatz
- 36 Lohnpolitik
- 38 Positionen der Tarifparteien
- 40 Staatsverschuldung und Besteuerung

Geld und Währung

- 42 EZB und Geldpolitik

Wechselkurse

- 46 Devisenmarkt und Wechselkursschwankungen
- 48 Wechselkurssysteme

Außenwirtschaft

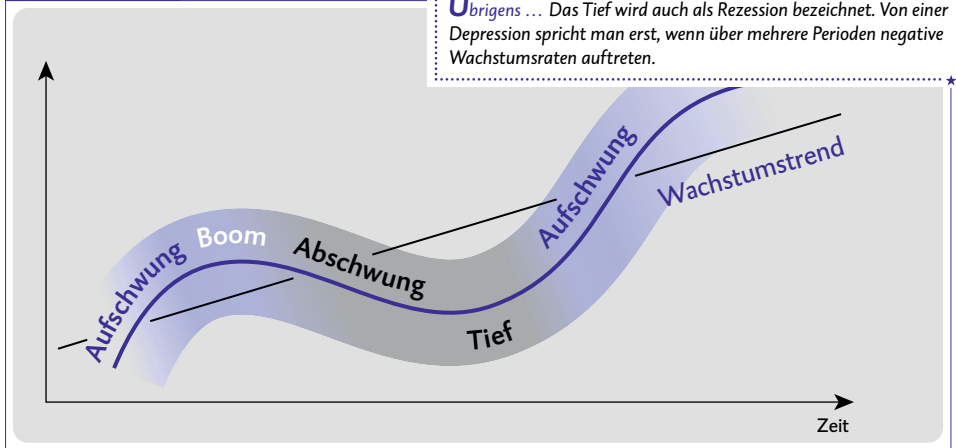
- 50 Internationaler Handel
- 52 Freihandel vs. Protektionismus

Buchtipps:

ausführliche Darstellung: Abitur-Training – Wirtschaft/Recht: Wirtschaft,
STARK Verlag, Best.-Nr. 94852D

Original-Prüfungsaufgaben: Abiturprüfung Bayern – Wirtschaft/Recht,
STARK Verlag, Best.-Nr. 95851

Auf einen Blick



Konjunkturzyklus

- Definition: das Auf und Ab in der Wirtschaftsentwicklung; Wechsel zwischen Wirtschaftskrisen und Wohlstandssteigerungen
- Unterscheidung wirtschaftlicher Schwankungen nach Ursache, Dauer und Stärke
- **saisonale Schwankungen:** kurzfristig (< 1 Jahr); Ursache sind jährliche Ereignisse/Veränderungen, die häufig nur einzelne Branchen betreffen (z. B. „Flaute“ der Baubranche im Winter)
- **Konjunktur:** immer wieder auftretende mehrjährige Auf- und Abwärtsbewegungen der gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten einer Volkswirtschaft
- **Konjunkturzyklus:**
 - Zeitraum, in dem die wirtschaftliche Entwicklung die einzelnen Phasen von einem Aufschwung bis zum nächsten Aufschwung durchläuft
 - dauert nach empirischen Beobachtungen etwa fünf Jahre
 - betrifft mindestens die gesamte Volkswirtschaft (infolge internationaler Verflechtung zum Teil weltweite Übertragung)
- **Maßgrößen:** BIP, Auslastung des Produktionspotenzials
- **Phasen des Konjunkturzyklus:**
 - Phase 1: **Aufschwung**, Expansion (zunehmende BIP-Wachstumsraten)
 - Phase 2: Hochkonjunktur, **Boom**, oberer Wendepunkt (Abflachen der BIP-Wachstumsraten)
 - Phase 3: **Abschwung**, Rezession (abnehmende BIP-Wachstumsraten)
 - Phase 4: Talsohle, **Tiefstand**, unterer Wendepunkt (Tiefstand der BIP-Wachstumsraten, ggf. „Minuswachstum“)
- **„Lange Wellen“/Kondratjew-Zyklen:** benannt nach Nikolai Kondratjew; in langen Wellen (50 bis 60 Jahre) verlaufende Schwankungen der Weltkonjunktur ausgelöst durch bahnbrechende Erfindungen (z. B. Erfindung der Dampfmaschine); mittlerweile 6. Kondratjew-Zyklus



Konjunkturindikatoren

- **Konjunkturindikatoren:** Messgrößen für Konjunkturdiagnosen (gegenwärtige Konjunkturphase) und Konjunkturprognosen (voraussichtliche Entwicklung)
- **Frühindikatoren:**
 - Prognose des weiteren Konjunkturverlaufs
 - z. B. Auftragseingang, Geschäftserwartung, Konsumbereitschaft
- **Gegenwartsindikatoren:**
 - Diagnose der aktuellen Konjunkturphase
 - z. B. reales BIP, Kapazitätsauslastung, Kreditnachfrage
- **Spätindikatoren:**
 - verzögerte Reaktion auf Konjunkturänderungen/Folgen der wirtschaftlichen Entwicklung
 - z. B. Preise, Beschäftigung, Löhne, Zahl der Insolvenzen
- **Aussagekraft der Konjunkturindikatoren:**
 - gute Beschreibung der vergangenen Konjunkturentwicklung möglich
 - Prognostizierbarkeit der zukünftigen Konjunkturentwicklung anhand von Konjunktur(früh-)indikatoren fragwürdig

Konjunkturtheorien

- zahlreiche Theorien zur Erklärung wirtschaftlicher Schwankungen
 - **exogene Konjunkturtheorien:** als Ursache für Schwankungen werden äußere Ursachen (z. B. Zuwanderung) gesehen
 - **endogene Konjunkturtheorien:** als Ursache werden Einflüsse innerhalb des Wirtschaftsprozesses gesehen (z. B. Investitionsgüternachfrage)
 - Zusammenspiel zwischen mehreren Ursachen
- folgende **Erklärungsansätze** sind sehr bekannt:
 - **rein monetäre Theorie:** als Ursache werden monetäre Faktoren (Geldmengen- und Zinsänderungen) gesehen, die zu vermehrter Kreditaufnahme (mehr Investitionen/Konsum → BIP steigt) bzw. verminderter Kreditaufnahme (weniger Investitionen/Konsum → BIP sinkt) führen
 - **Unterkonsumptionstheorie:** als Ursache für das Entstehen eines Abschwungs wird eine verminderte Gesamtnachfrage gesehen; Konsumgüternachfrage bleibt hinter Produktionsmöglichkeiten zurück
 - **Überinvestitions-/Überproduktionstheorie:** übermäßige Ausdehnung des Investitionsgütersektors im Aufschwung, Abbau der Überkapazitäten in der Produktion leitet einen Abschwung ein
 - **psychologische Theorie:** optimistische/pessimistische ökonomische und politische Erwartungen führen zu Multiplikatorprozessen
 - **Theorie des externen Schocks:** Kriege, Naturkatastrophen, politische Veränderungen etc. führen zu Ungleichgewichten



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK